

EZO gehört bald Romanshorn

Am 30. April wechselt das Eissportzentrum Oberthurgau den Besitzer: Es wird auf dem Grundbuchamt von der EZO AG auf die Gemeinde Romanshorn überschrieben.

Michèle Vaterlaus

26.04.2013, 01.39 Uhr

Merken

Drucken

Teilen



Auf dem Eis des Eissportzentrums Oberthurgau werden auch künftig Eishockeyclubs trainieren. (Bild: Reto Martin)

ROMANSHORN. Das Ergebnis war eindeutig: Mit 62 Prozent sagten die Stimmbürger von Romanshorn im Frühling 2012 klar Ja zum Kauf des Eissportzentrums Oberthurgau für 4,2 Millionen Franken durch die Gemeinde. Gleichzeitig genehmigten sie jährliche Betriebsbeiträge von

je 91 000 Franken. Diesem Beispiel sind bis heute neun Gemeinden aus dem Oberthurgau gefolgt. Sie sicherten dem EZO jährliche Betriebsbeiträge von 4,75 Franken pro Einwohner zu. Damit ist der Betrieb der Anlage für die nächsten fünf Jahre gesichert. Am Dienstag werden das Land und die Liegenschaft von der EZO AG auf die Gemeinde Romanshorn überschrieben.

Drei machen nicht mit

Ursprünglich hat die Gemeinde Romanshorn damit gerechnet, dass sie von den umliegenden Gemeinden jährlich Betriebsbeiträge von 300 000 Franken bekommt. Doch drei Gemeinden – Dozwil, Horn und Zihlschlacht-Sitterdorf – haben den Antrag abgelehnt. «In Dozwil ist jedoch ein Privater eingesprungen, der den Beitrag aus dem eigenen Sack bezahlt», sagt Stephan Tobler, Präsident der Regionalplanungsgruppe Oberthurgau. Damit fallen nur die Unterstützungen von Zihlschlacht-Sitterdorf und von Horn weg. Das beeinträchtigt den Betrieb aber nicht. «Wir haben mit genügend Luft kalkuliert», sagt Thomas Dufner, Verwaltungsratspräsident des EZO. Tobler findet es dennoch schade, dass ausgerechnet Zihlschlacht-Sitterdorf keinen finanziellen Beitrag leistet. «Schliesslich trainieren zwei Eishockey-Clubs der Gemeinde im EZO.» Dufner hat dafür Verständnis. Die Gemeinde gehöre nicht zum Oberthurgau. «Es trainieren zwar zwei Vereine auf dem Eis, doch die Mitglieder kommen natürlich nicht alle nur aus Zihlschlacht-Sitterdorf.» Die Vereine aus jenen Gemeinden, die keinen Beitrag zahlen, werden daher auch nicht bestraft. «Bei der Eismiete gibt es keine Unterschiede beim Preis», erklärt Dufner.

Trittbrettfahrer gibt es dennoch keine. Beim öffentlichen Eislauf werden die Zahlungen nämlich berücksichtigt. «Die unterstützenden Gemeinden bekommen ein verbilligtes Abo angeboten.»

Als positiv betrachtet Tobler vor allem, dass die Oberthurgauer Gemeinden mit ihrem Ja zu den jährlichen Beiträgen die Zukunft der Halle gesichert haben. Zudem ist er überzeugt: «Das ist ein Meilenstein in der regionalen Zusammenarbeit.» Das bestärke darin, auch künftig gemeinsame Projekte zu realisieren.

Alles bleibt, wie es ist

Verändern wird sich im Betrieb des EZO nach dem Besitzerwechsel nichts, wie der zuständige Romanshorne Gemeinderat Peter Höltschi sagt. Die Gemeinde hat sich verpflichtet, die Anlage fünf Jahre lang als Eissportzentrum zu betreiben. Das macht sie aber nicht selber. Sie hat eine Leistungsvereinbarung mit der EZO AG abgeschlossen, die in ihrem Auftrag die Anlage führt. «Der Auftrag lautet, dass wir den Betrieb gleich wie in den vergangenen zehn Jahren führen», sagt Dufner. Das gilt für das Restaurant, die Halle und die Unterkunft. Auch personell wird sich nichts verändern.

Eissportzentrum Oberthurgau

Jährliche Betriebsbeiträge

Gemeinde:	Betriebsbeitrag in Fr.
Amriswil	57 738.–
Arbon	64 295.–
Dozwil (durch eine Privatperson geleistet)	3 045.–
Egnach	20 475.–
Hefenhofen	5 653.–
Kesswil	4 687.–
Roggwil	13 723.–
Romanshorn	46 151.–
Salmsach	6 200.–
Sommeri	2 455.–
Uttwil	8 322.–
Total	232 744.–
Standortbeitrag Romanshorn	45 000.–

Quelle: Romanshorn/Grafik: Jo



Thomas Dufner, Verwaltungsratspräsident EZO. (Bild: Donato Caspari)